

# GEMEINDE 4715 HERBETSWIL

---

## PROTOKOLL Budget-Gemeindeversammlung

Vom 17. Dezember 2015, 19.30 Uhr im Saal des MZG

Vorsitz: Stefan Müller, Gemeindepräsident  
Protokoll: Daniela Allemann, Gemeindegeschreiberin

Anwesend: 31 Stimmberechtigte

Stimmzähler: Emil Heer

### Traktanden

1. Begrüssung / Wahl der Stimmzähler
2. Anpassung Gebührenreglemente *Genehmigung*
  - a) Wasser

	Alt	Neu
Verbrauchsgebühr (CHF/M3)	1.40	2.20
Grundgebühr (CHF/Anschluss)	100	120
  - b) Umweltgebühr

Grundgebühr Familien (CHF)	160	130
Grundgebühr Alleinstehende (CHF)	100	70
3. Voranschlag 2016 *Genehmigung*
  - a) Budget FBG Hinteres Thal
  - b) laufende Gemeindegerechnung
  - c) Investitionsrechnung Gemeinde
    - Sanierung Wohnung altes Schulhaus Bruttokredit Fr. 100'000
    - Ausbau Strasse Hinter Hammer Bruttokredit Fr. 175'000
    - Sanierung Leitungen Abwasser Bruttokredit Fr. 72'000
  - d) Festsetzung Steuerfuss 2016
4. Revision Statuten ARA *Genehmigung*
5. Informationen und Verschiedenes

### 1. Begrüssung / Wahl der Stimmzähler

Der Gemeindepräsident Stefan Müller freut sich über 31 interessierte Teilnehmer an der Budgetgemeindegemeindeversammlung.

Die Traktanden wurden im Anzeiger Thal-Gäu rechtzeitig publiziert und es erfolgen keine Einwendungen, so dass die Versammlung entsprechend abgehalten werden kann. Die Anwesenden bestätigen Emil Heer als Stimmzähler.

### 2. Anpassung Gebührenreglemente

*Genehmigung*

Der Gemeinderat schlägt den Stimmberechtigten vier Anpassungen der Gebührenhöhe vor. Die Änderungen werden in die Anhänge der Reglemente geschrieben ohne separate Genehmigung durch den Regierungsrat.

Die Verbrauchsgebühr Wasser möchte der Gemeinderat von 1.40 auf 2.20 pro m<sup>3</sup> und die Grundgebühr von Fr. 100 auf Fr. 120 erhöhen. Gleichzeitig möchte man die Umweltgebühr für Familien von Fr. 160 auf Fr. 130 und für Alleinstehende von Fr. 100 auf Fr. 70 senken. Die Spezialfinanzierungen müssen ausgeglichen sein. In der Spezialfinanzierung Wasser entsteht ohne die Erhöhung eine Unterdeckung. Bei der Abfallbeseitigung hingegen wird Vermögen aufgebaut. Die

Wasserrechnung wird durch sehr hohe Abschreibungen belastet aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre. Sämtliches „altes“ Verwaltungsvermögen (bestehend vor der Umstellung auf HRM2) muss innerhalb von 18 Jahren abgeschrieben sein. Eine Wasserpreiserhöhung ist deswegen unumgänglich.

Die Stimmberechtigten genehmigen die Anpassung der Gebührenreglemente einstimmig.

### **3. Voranschlag 2016**

#### **a) Budget FBG Hinteres Thal**

Das Budget der FBG Hinters Thal muss nicht mehr traktandiert werden, sondern nur noch zur Kenntnis genommen werden. Das Budget FBG Hinters Thal 2016 sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 20'000 vor. Der Grund für das Defizit sind die nach wie vor tiefen Holzpreise.

#### **b) laufende Gemeinderechnung**

Die Verwalterin Gabriela Huber erläutert die Budgetzahlen und begründet die grösseren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Das Budget wurde erstmals nach der neuen Rechnungslegung von HRM2 erstellt. Alles alte Vermögen muss linear abgeschrieben werden. Die Subventionen der Lehrerlöhne fallen weg, dafür gibt es jetzt die Schülerpauschalen und der Finanzausgleich ist höher.

Da 2016 kein Wahljahr ist, ist der Aufwand für das Wahlbüro tiefer. Die externe Revisionsstelle ist neu auf einem separaten Konto budgetiert. Alle Sozialkosten werden Ende Jahr auf die jeweiligen Funktionen verteilt.

Die Löhne der Gemeindeverwaltung liegen tiefer als letztes Jahr, da das Gehalt von Erika Meier wegfällt. Neu gibt es ein Konto für Inserate und Drucksachen. Die internen Verrechnungen Sozialleistungen sind tiefer, da der Lohn des Gemeindepräsidenten auf einem separaten Konto verbucht ist.

Beim baulichen Unterhalt MZG sind Fr. 34'000 budgetiert. Darin enthalten sind die Sanierung der Nordfassade des Mehrzweckgebäudes, die Sanierung des Balkons der Abwartwohnung und ein neues Geländer bei der Rampe. Die Abschreibungen betragen die nächsten 15 Jahre Fr. 64'560.

Das Mannschaftsfahrzeug der Feuerwehr wird Ende 2015 ganz abgeschrieben, so dass im 2016 keine Abschreibungen mehr gemacht werden müssen. Das Budget der Feuerwehr Mittelthal liegt im Rahmen des Budgets 2015.

Für 2016 sind zwei Militäreinquartierungen budgetiert.

Für Sanierungen beim Schützenhaus sind Fr. 6'000 budgetiert. Den Grossteil der Kosten hat die Schützengesellschaft zu tragen.

Für den Kindergarten verrechnet die Gemeinde Aedermannsdorf Nettokosten von Fr. 21'000.

Die Löhne der Primarschule sind höher, da aufgrund der Schülerzahlen mehr Lektionen erteilt werden. Da der Vertrag mit dem ZSF in Balsthal gekündigt worden ist, muss die Gemeinde die Heilpädagogen und Logopäden ab August 2016 selber anstellen. Für die Fotokopierkosten sind Fr. 4'500 auf einem neuen Konto geplant. Im Konto EDV sind Fr. 7'441 budgetiert. Darin enthalten sind zwei neue Laptops und der Support. Die internen Verrechnungen Sozialleistungen sind höher aufgrund der Ausfinanzierung der Pensionskasse und der höheren Lektionenzahl. Die Schülerpauschale beträgt Fr. 115'471. Die Löhne der Werklehrer sind höher, da mehr Lektionen erteilt werden.

Bei den Schulliegenschaften ist alles im Rahmen von 2015. Die planmässigen Abschreibungen betragen die nächsten 15 Jahre Fr. 29'882. Da die Wohnung im alten Schulhaus saniert wird, sind lediglich zehn Monatsmieten gerechnet worden.

Fr. 108'000 sind bei Sonderschulen und Heimaufenthalte budgetiert. Im Moment haben viele Kinder eine Verfügung für speziellen Förderbedarf oder sind fremdplatziert.

Bei der regionalen speziellen Förderung ist weniger budgetiert, da der Vertrag mit dem ZSF per Ende Juli 2016 gekündigt wurde.

Der Investitionsbeitrag an das Altersheim Inseli wird die nächsten 15 Jahre mit Fr. 9'810 pro Jahr abgeschrieben. Die Kosten der Spitex Thal steigen.

Neu muss die Ergänzungsleistung auf AHV und IV aufgeteilt werden.

Der Beitrag an die ZV Sozialregion Tahl-Gäu liegt im Rahmen der Rechnung 2014.

Die Fr. 6'000 beim Unterhalt Strassenbeleuchtung sind für die LED-Umstellung der Strassenbeleuchtung der Haulenstrasse und des Fuchsacker budgetiert. Die planmässigen Abschreibungen betragen die nächsten 15 Jahre Fr. 33'150.

Bei der Wasserversorgung gibt es neu das Konto „Strom Pumpwerke“. Neu sind jetzt drei Reservoir versichert. Die Kosten für das Telefon sind höher wegen der Alarmierung. Beim Unterhalt Leitungsnetz ist mit zwei Lecks gerechnet worden. Die planmässigen Abschreibungen betragen die nächsten 18 Jahre Fr. 44'660. Aufgrund der angepassten Gebühren kann eine Einlage von Fr. 1'800 in die Spezialfinanzierung gemacht werden.

Beim Abwasser müssen keine Abschreibungen gemacht werden. Wegen des grossen Abwasserleitungsnetzes müssen Fr. 40'166 Werterhalt gebildet werden. Die Abwassergebühr bleibt wie bisher pro Anschluss Fr. 130. Es gibt eine Entnahme von Fr. 10'816 aus der Spezialfinanzierung,

Die Umweltgebühr kann gesenkt werden, da in der Spezialfinanzierung ein Vermögen von rund Fr. 74'000 besteht. Es gibt eine Entnahme von Fr. 540 aus der Spezialfinanzierung

Die Gemeindesteuern der natürlichen Personen sind um Fr. 50'000 auf Fr. 1'100'000 erhöht worden. Ebenfalls wurden die Gemeindesteuern der juristischen Personen auf Fr. 40'000 erhöht. Neu wird Ende Jahr für die gefährdeten Steuern ein Delkredere gebildet. Bis jetzt wurde nicht unterschieden zwischen gefährdeten Guthaben und Forderungsverlusten. Für das Budget 2016 werden mit je Fr. 10'000 für das Delkredere und die Forderungsverluste gerechnet.

Der Finanz- und Lastenausgleich beträgt Fr. 678'825, das sind Fr. 143'690 weniger als vorgesehen. Den vollen Ausgleich erhalten wir erst stufenweise in den nächsten vier Jahren. Das Budget erzielt somit einen Aufwandüberschuss von Fr. 45'322.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden mit dem HRM2 neu bewertet. Die Aufwertung erfolgt stufenweise.

Stefan Müller erklärt, dass im Bereich Bildung eine grosse Veränderung der Kostenstruktur stattfindet. Es muss netto viel mehr für die Bildung bezahlt werden mit dem Geld aus dem Finanzausgleich. Das Defizit sollte sich in den nächsten Jahren bessern, da die Härtefallregel stufenweise wegfällt und wir somit mehr Finanzausgleich erhalten. Die Kosten für die Sonderschulen sind extrem gestiegen in den letzten Jahren. Die Gemeinde hat keinen Einfluss, die Verfügungen für Sonderschulen kommen vom Kanton. Die Gemeinde möchte durch den Kantonsrat versuchen, dass die Pauschalen für die Sonderschule in einen Lastenausgleich gehen.

### **c) Investitionsrechnung Gemeinde**

Die Wohnung im alten Schulhaus muss saniert werden. Es ist geplant, einen bisher ungenutzten Raum in die Wohnung zu integrieren und damit die Wohnung aufzuwerten. Zudem müssen Böden ersetzt werden. Es wird mit Kosten von Fr. 100'000 gerechnet.

Für die Projektierungskosten des Wärmeverbundes sind Fr. 30'000 budgetiert.

Die Strasse Hinter Hammer wird verbreitert und im Perimeterverfahren abgerechnet. Der Ausbau der Hinterhammerstrasse ist ein Spezialfall. Normalerweise wird im Perimeterverfahren 80% der Kosten den Anstössern verrechnet und 20% der Kosten übernimmt die Gemeinde. Ausserhalb der Bauzone werden gemäss der Grundeigentümerbeitragsverordnung die Parzellen, welche nicht bebaut sind, gestundet. So entstehen für die Gemeinde Kosten von Fr. 103'000. Für die Sanierung der Brunnstube sind Planungskosten von Fr. 50'000 vorgesehen. Für die Sanierung Leitungen Abwasser sind Fr.

72'000 und Subventionen von Fr. 24'000 budgetiert. Die Sanierung der Leitungen kann mit dem Roboter und somit ohne Grabarbeiten gemacht werden. Da die Gemeinde Welschenrohr an die ARA anschliesst, übernimmt die ARA diese Leitung anschliessend. Netto werden Fr. 331'000 investiert.

#### **d) Festsetzung Steuerfuss 2016**

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss für natürliche und juristische Personen bei 133% der einfachen Staatssteuer zu belassen. Dieser Steuersatz ist Grundlage für das vorgelegte Budget.

Zum Eintreten auf die Budgetgeschäfte gibt es keine Wortmeldungen. Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

Heribert Roth erwähnt, dass an der Rickenbachstrasse zwei Strassenlampen nicht brennen. Heinz Gautschi wird dies der Firma Rohn mitteilen. Die Lampe beim Friedhof geht ebenfalls nicht. Heinz Gautschi ruft die Leute auf, sie sollen ihm melden, wenn eine Strassenlampe nicht brennt, damit diese repariert werden kann. Falls eine Lampe nicht mehr repariert werden kann, wird sie auf LED umgestellt. Die LED-Umstellung ist schrittweise nach Strassenzug geplant. Erwin Meier fragt, wer bei einem Unfall haftet, weil eine Strassenlampe nicht brennt. Laut Stefan Müller ist die Gemeinde nicht haftbar sondern der Unfallverursacher, da keine Pflicht besteht, die Strassen zu beleuchten.

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen die Verwaltungsrechnung und die Investitionsrechnung einstimmig. Die drei Bruttokredite werden mit 30 Stimmen und einer Enthaltung genehmigt. Der Steuerfuss von 133% wird einstimmig genehmigt.

#### **4. Revision Statuten ARA** Genehmigung

Die ARA hat eine grosse Statutenrevision vorgesehen, die Revision konnte an der Delegiertenversammlung jedoch nicht genehmigt werden. Die Revision der Statuten wird an der Rechnungsgemeindeversammlung nochmals traktandiert. In der Revision ist vorgesehen, dass die ARA neu auch eine Investitionsrechnung führt und diese Investitionen auf die Gemeinden verteilt.

Heute muss die Aufnahme der Gemeinde Welschenrohr in den Zweckverband der ARA Falkenstein genehmigt werden. Es ist geplant, den Anschluss Welschenrohr im Hinteren Hammer mit der Gemeindeleitung von Herbetswil zusammenzuhängen. Unser Teil der Leitung wird somit an die ARA abgetreten. Es wird darauf verzichtet, dass Welschenrohr eine Anschlussgebühr oder eine Einkaufssumme leistet. Unsere Leitung muss in gutem Zustand an die ARA übergeben werden. Die Leitungen werden für Fr. 72'000 saniert. Da die Sanierung als Teil des Projekts Welschenrohr angegeben werden kann, sollte das Werk vom Kanton mit ca. 30% subventioniert werden, also mit Fr. 24'000.

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen der Aufnahme von Welschenrohr in die ARA einstimmig zu.

#### **5. Informationen und Verschiedenes**

Stefan Müller informiert über den Stand des Wärmeverbundes. Der Wärmeverbund ist mittlerweile mit der Planung fortgeschritten, das Netz ist gezeichnet. In gewissen Gebieten besteht noch Bedarf, dass mehr Hausbesitzer an den Wärmeverbund anschliessen. Stefan Müller wird mit den Hausbesitzern Kontakt aufnehmen. Die Bauzeit ist definitiv im 2017 geplant, so dass für die Heizperiode 2017/2018 Wärme bezogen werden kann.

Für den Treffpunkt sind die Gespräche mit Ivo Bracher noch zu keinem Ergebnis gekommen. Die Gemeinde benötigt Geld, um das Gebäude realisieren zu können. Man ist weiter auf der Suche nach Investoren.

Patrick Infanger hat beim Büro BSF angekündigt, dass er künden wird. Das Mandat des Bauverwalters kann somit nicht mehr vom Büro BSF ausgeführt werden. Es muss eine neue Lösung gesucht werden. Stefan Müller sagt, falls jemand aus der Bevölkerung Interesse hat die Bauverwaltung zu übernehmen, so soll er sich melden.

Niklaus Plüss fragt, warum die Stundenansätze für die Schneeräumung im Berggebiet nicht erhöht werden. Die Stundenansätze für die Schneeräumung im Dorf werden erhöht und es wird ein Wartungsgeld bezahlt. Stefan Müller erklärt, dass von der Firma Gautschi mitgeteilt wurde, dass die aktuellen Ansätze nicht mehr kostendeckend seien. Heinz Gautschi war bei diesem Traktandum an der Gemeinderatsitzung im Ausstand. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Ansätze im Berg im Vergleich zu anderen Gemeinden tief sind. Eine gewisse Differenz der Ansätze von Dorf und Berg ist gerechtfertigt, da im Berg ein Eigeninteresse besteht, zu räumen. Es war absehbar, dass vom Berg auch ein Begehren kommt. Stefan Müller erklärt, dass man bereit ist, ein entsprechendes Begehren zu prüfen.

Stefan Müller dankt für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und in der Verwaltung. Er dankt allen Teilnehmern herzlich für das Interesse und wünscht der Einwohnerschaft frohe Weihnachtstage und einen guten Start in neue Jahr.

Schluss der Sitzung: 21.00 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin: